

Der 'PHÖNIX', der am höchsten dotierte Förderpreis für Nachwuchskünstler im deutschsprachigen Raum, wurde zum vierzehnten Mal vergeben.

Stephanie Marie Roos gewinnt den 'PHÖNIX 2024'

Menschliche Keramik-Plastiken, die Geschichte(n) erzählen



Die Gewinnerin des 'Phönix Kunstpreis 2024', Stephanie Marie Roos, mit einem ihrer Werke.
© Stephanie Marie Roos; Foto: Johannes-Maria Schlorke

Der von eurobuch.com, der größten Suchmaschine für Bücher, mit 20.000 Euro dotierte 'PHÖNIX Kunstpreis für Nachwuchskünstler' geht in diesem Jahr an Stephanie Marie Roos. Um die international anerkannte Auszeichnung bewarben sich 437 Künstlerinnen und Künstler mit einer Vielzahl beeindruckender Gemälde, Skulpturen und Papierarbeiten.

Fokus. Stephanie Marie Roos überzeugte die vierköpfige Fachjury des 'PHÖNIX Kunstpreis' durch ihre genaue Beobachtungsgabe und ihr feines Gespür für die kleinsten Details: Über Mimik, Gestik, Körperhaltung, Statur und Physiognomie, bis hin zu Accessoires, Kleidung, Farben und Styling. Der Mensch, seine Suche nach Identität und nach der Rolle im Gefüge

diese Arbeiten Einblicke, die über sich hinaus Bedeutung erlangen, sind es doch Ausschnitte wesentlicher politischer Ereignisse und gesellschaftlicher Phänomene. Roos' Protagonisten stehen in Konfrontation oder Auseinandersetzung mit unserer Zeitgeschichte. So beispielsweise mit Corona, der Protestbewegung für Frauenrechte im Iran oder den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten: Ihre Sujets sind beinahe tagesaktuell. So setzt sich das Gesamtwerk von Stephanie Marie Roos zu einem Porträt unserer Zeit zusammen - in all seiner Vielfalt und Widersprüchlichkeit. Ihre Arbeiten, ihr künstlerisches Werk, ist sichtlich zeitgenössisch, und das im besten Sinne. Roos' Keramikfiguren sind dünnwandig aufgebaut, innen hohl, und - um die zeichnerischen Strukturen und Werkspuren nachvollziehbar zu erhalten - größtenteils unglasiert. Die Farben werden im ungebrannten Zustand als Engobe, also mit eingefärbtem Tonschlicker, aufgebracht. Stephanie Marie Roos' Arbeiten wurden bereits auf internationalen sowie nationalen Wettbewerben gezeigt und ausgezeichnet und sind in bekannten nationalen Keramiksammlungen, wie zum Beispiel des Badischen Landesmuseums und des Grassi Museums in Leipzig, sowie in internationalen Sammlungen in Italien, Lettland, der Schweiz, China und Taiwan vertreten. Mitglieder des Kuratoriums 2024 für den 'PHÖNIX Kunstpreis' waren der Künstler Martin Blumöhr, der Journalist Stephan Müller-Wendlandt, die Kulturmanagerin Dr. Martina Taubenberger sowie der ehemalige Oberbürgermeister von München, Christian Ude.